



Der Umgang mit der Zunahme an Evaluierungen: eine Herausforderung für die städtische Verwaltung

Dr. Florica Marian

SEVAL und DeGEval Kongress 2014
PH Zürich, 12. September 2014



Stadt Zürich
Schulamnt

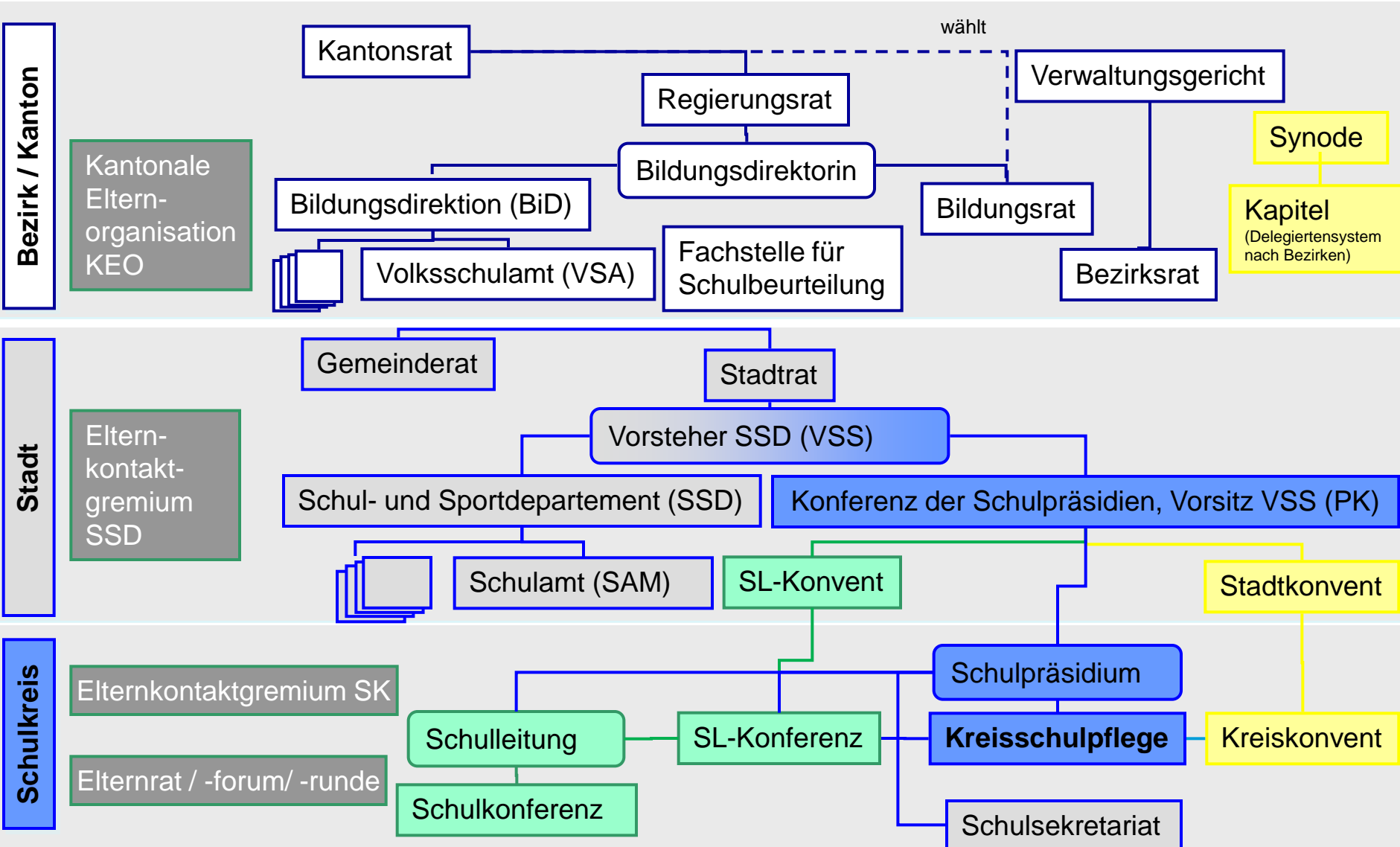
Inhalt der Präsentation

- Ausgangslage: das städtische Schulwesen
- Antrag und Bewilligungsverfahren für externe Studien
- Kriterien für Nützlichkeit
- Partizipation mit qualitativen Evaluationsmethoden
- Ausblick

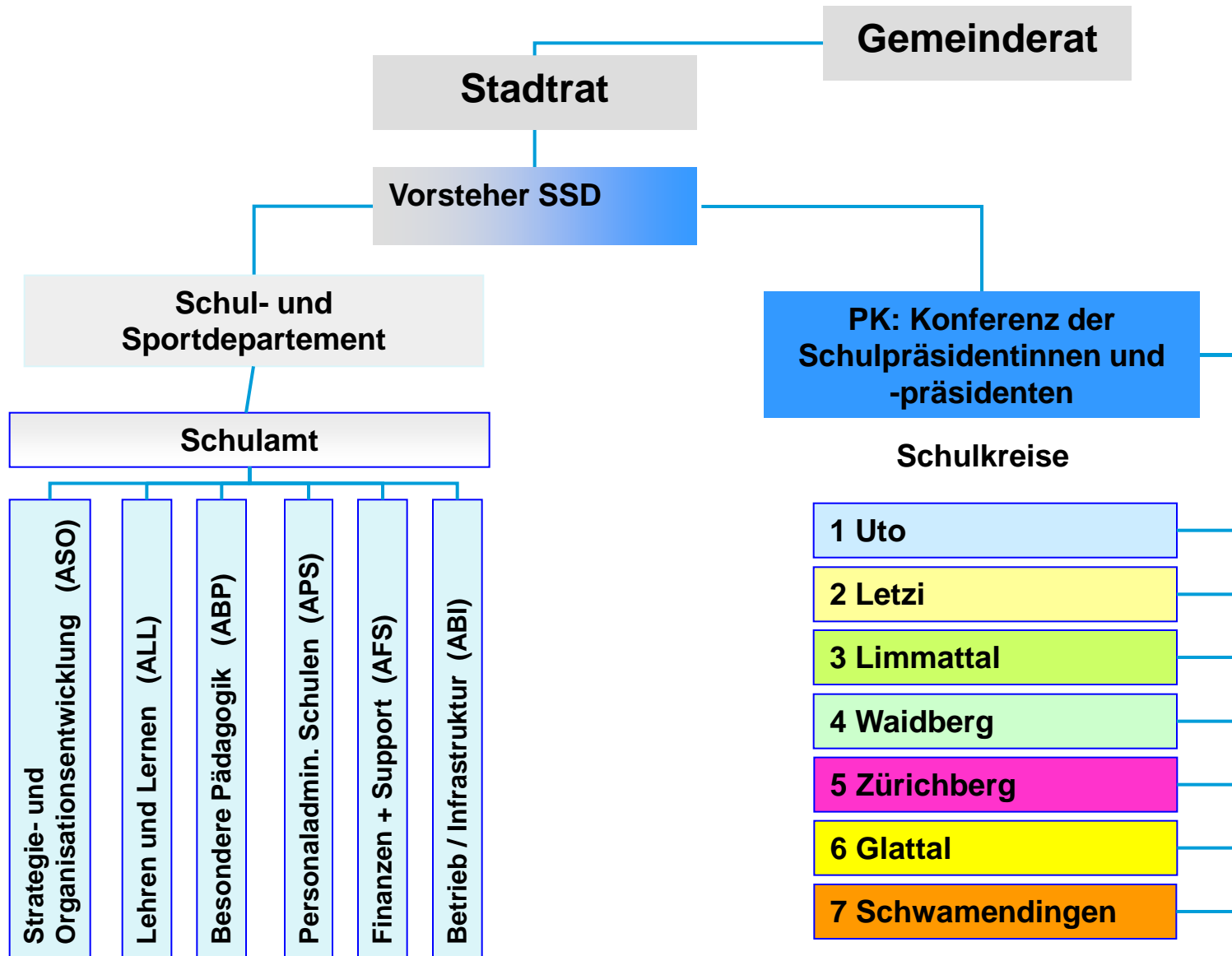
Übersicht über das Volksschulwesen

Gesamtsicht

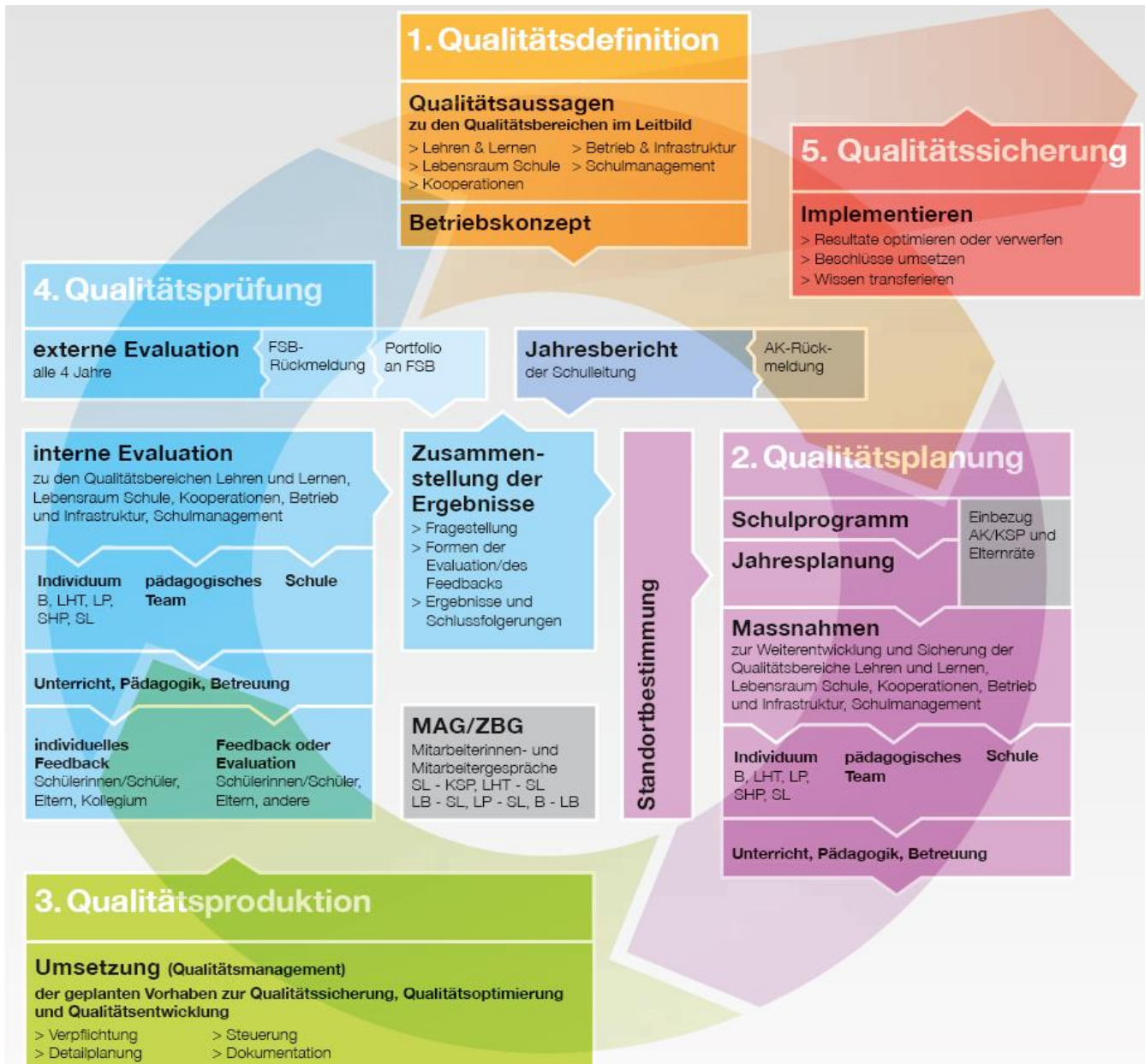
Vgl. Behördenhandbuch S. 26



Übersicht über das städtische Volksschulwesen

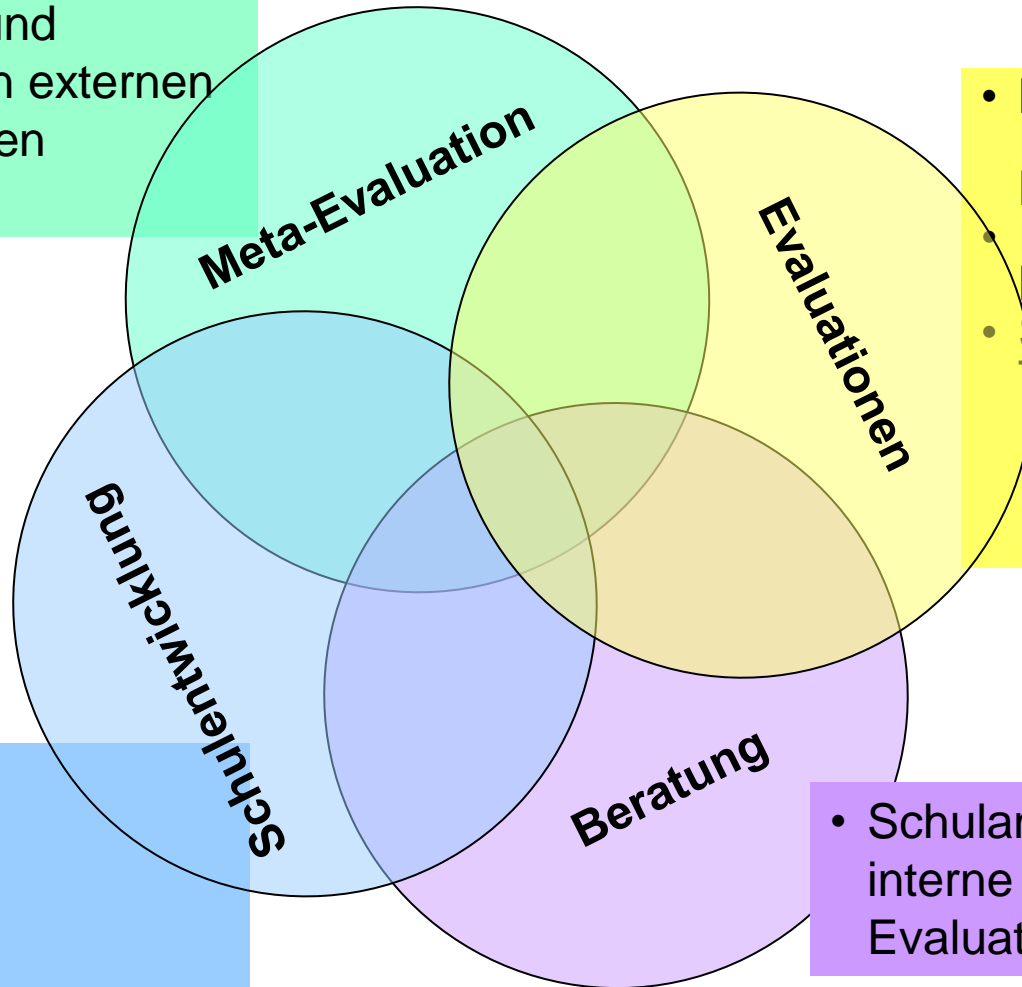


QEQS Die Elemente im Jahresverlauf



Evaluation im Fachbereich QEQS (Qualitätsentwicklung- und Sicherung): Hauptaufgaben

- Koordination und Bewertung von externen Studienanfragen



- Modellprojekt Integrativer Kindergarten
- Interkulturelle Medienpädagogik
- Schulsekretariate Testphase

- Betriebskonzept
- Jahresbericht
- Q -Tage

- Schulamt-interne Evaluationen

Antragsverfahren und Bewilligungskriterien

Keine Zulassung, wenn die Studien:

- gegen die gesetzlichen Bestimmungen und Erlasse der Volksschule sowie vom Bund, Kanton und Gemeinde verstossen
- nicht im direktem Zusammenhang zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Stadt Zürich stehen
- führungsrelevante Fragen bearbeiten
- zur Qualifizierung auf dem Niveau Matura, Bachelor und Master dienen
- Werbungszwecke verfolgen und/oder kostenpflichtig sind

Weitere Bewilligungskriterien

- Sicherstellung der Anonymität bzw. Einhalten der Datenschutzbestimmungen
- **Relevanz und erkennbarer Nutzen für die Stadt Zürich**
- Eignung des methodischen Vorgehens zur Beantwortung der Fragestellung
- der Fragestellung angepasster Erhebungsaufwand für die Schulen
- möglichst geringe Störung des Unterrichts

Nützlichkeitsstandards der SEVAL

Ausrichtung der Evaluation an den Informationsbedürfnissen der EvaluationsnutzerInnen

N1 Ermittlung der Beteiligten & Betroffenen:

- damit deren Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt werden können.
- Verantwortliche für die Finanzierung, Konzeption, Gestaltung des Evaluationsgegenstands
- Beteiligte an der praktischen Umsetzung des Evaluationsgegenstandes
- Weitere direkt & indirekt Beteiligte und Interessierte

Partizipation und Einbezug der Stakeholders

- Klärung des Evaluationsparadigmas:
Forschung, Kontrolle und/ oder Entwicklung?
- Einbezug in der Planungsphase ermöglicht relevante Fragestellungen (für die Stakeholder)
- Partizipative und qualitative Erhebungsverfahren ermöglichen Lernprozesse
- Einbezug in der Erhebungs- und Auswertungsphase ermöglichen Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Beispiele für partizipative Verfahren und ihr Nutzen

Der Einsatz von Gruppendiskussionen:

- Evaluation des Modellprojektes Integrativer Kindergarten
- Evaluation eines interkulturellen medienpädagogischen Angebotes

Ein Zitat als Ausblick:

„Der Nutzen ist das große Idol der Zeit, dem alle Kräfte frohnen und alle Talente huldigen sollen. Auf dieser groben Wage hat das geistige Verdienst der Kunst kein Gewicht, und, aller Aufmunterung beraubt, verschwindet sie von dem lärmenden Markt des Jahrhunderts. Selbst der philosophische Untersuchungsgeist entreißt der Einbildungskraft eine Provinz nach der andern, und die Grenzen der Kunst verengen sich, je mehr die Wissenschaft ihre Schranken erweitert“.

Friedrich Schiller (1759-1805), Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen, 2. Brief.